

Lernen, im Einklang mit der Natur zu leben

Das Unternehmen „Wildniswandern“ organisiert Trekking-Touren, Outdoor-Seminare, bundesweit Programme für Schulklassen und auch Weiterbildungen im Bereich Natur- und Wildnispädagogik

„In freier Natur sein – das habe ich immer als belebend und inspirierend empfunden“, stellt Matthias Blaß fest. Aus diesem Grund gründete er 1999 im baden-württembergischen Tübingen das Unternehmen „Wildniswandern“ und ist seitdem dessen Leiter. „Ich bin dankbar dafür, dass sich diese Aufgabe zu meinem Beruf entwickelt hat.“

Studiert hatte Matthias Blaß Philosophie und Neuere Deutsche Literatur. „Für meine Tätigkeit als Wildnisführer und -lehrer ist das heute noch von Bedeutung“, sagt er. „Von daher beschäftigen mich auch die inneren Erlebnisse, die Zivilisierte in der Wildnis machen können.“ Das notwendige Naturwissen erlernte er sowohl bei Lehrern aus Deutschland, als auch bei den Nachfahren verschiedener Naturvölker. Seine wichtigste Lehrerin sei aber die Natur selbst. Hier bringt er so viel Zeit, wie es ihm möglich ist.

Der Name des Unternehmens ist auch Programm. „Wildniswandern bedeutet, dass wir auf kleinen Pfaden umherstreifen oder querfeldein unserer Neugierde nachgehen, Wildwechseln, Bachläufen und Hügelketten folgen“, erklärt der Wildnisführer. Aber es geht nicht nur um das Wandern in der Wildnis, sondern auch um das Leben in ihr und um die Beziehung zur Natur. So bieten Matthias Blaß, der Mitglied im Internationalen Wildnisführerverband ist, und ca. ein Dutzend weitere Teammitglieder, Interessierten verschiedene Möglichkeiten, sich mit der Natur zu beschäftigen. Angefangen hatte er mit Wildnisreisen, dann kamen Kurse für Erwachsene dazu, später das



Fotos: M. Blaß (3)

Jugendprogramm und dann auch Angebote für Schulklassen.

„Kinder und Jugendliche finden immer seltener Gelegenheit, mit dem Leben in freier Natur vertraut zu werden. Dabei sind gerade sie intuitiv davon begeistert – gleichgültig ob es darum geht, ein Feuer ohne Streichhölzer zu machen, Unterschlupfe zu bauen oder der Fährte eines Tieres zu folgen“, erzählt Matthias Blaß. Dieses **Basiswissen** möchten er und sein Team auf eine Weise weitergeben, die sich seit unendlich langer Zeit bei den Naturvölkern bewährt hat. „Wir unterstützen die Neugierde, Eigeninitiative und Kreativität, die jedem Menschen innewohnt. Das freundet die Kinder nicht nur mit ihrer eigenen Natur an, es fördert auch eine Naturverbundenheit, die auf echten Erfahrungen gegründet ist“, so der Wildnislehrer.

Zu den Angeboten für die Jugend gehören die „**Wildnistage für Schulklassen**“ mit unterschiedlichen Themenbereichen, wie beispielsweise: Feuermachen; Schutzbehausungen aus Naturmaterialien bauen; Herstellen von Gebrauchsgegenständen; Umgang mit natürlichen Gefahren; Wasser finden, beurteilen und reinigen; Schatzsuche mit Karte und Kompass. In Absprache mit dem Lehrer wird das Programm aus diesen verschiedenen Bereichen zusammengesetzt. Die Durchführung ist ganzjährig und bundesweit, in der Nähe der Schule oder im Rahmen einer Klassenfahrt möglich – sowohl als eintägige als auch mehrtägige Veranstaltung. Dabei lassen sich die Wildnistage auf alle Klassenstufen zuschneiden.

Bezüglich **Klassenfahrten** arbeitet das Unternehmen mit Jugendherbergen, Natur-

Bundeswettbewerb Jugend wandert vom 01.06. bis 30.11.2013

Trekkingabenteuer, Naturerlebnistouren, Barfußwanderungen, Geocaching, Kanuwandern, Radtouren, querfeldein oder auf Entdeckungsreise – zeigt wie originell und erlebnisreich wandern ist. Die Deutsche Wanderjugend sucht innovative, nachhaltige und partizipative Jugend wandert-Aktionen. Teilnehmen können alle Jugendgruppen, Kindergruppen und Schulklassen. Hol Dir mit Deiner Gruppe den ersten Preis über 750,- Euro!



13

Weitere Infos, die Teilnahmebedingungen, die Bewertungskriterien und das Teilnahmeformular findest Du hier:

Deutsche Wanderjugend | www.jugend-wandert.de

info@wanderjugend.de | Fon 0561.400 49 8-0

www.jugend-wandert.de





freundehäusern und Tipidörfern zusammen. Eine Auswahl von Unterkünften, mit Bild und kurzer Beschreibung, ist auf den Internetseiten des Unternehmens zu finden. Es können aber für alle Regionen Deutschlands geeignete Unterkünfte vorgeschlagen werden. Darüber hinaus gibt es Zeltlager in Waldcamps. Eines davon befindet sich im 156 Quadratkilometer großen Naturpark Schönbuch, einem fast vollständig bewaldetem Gebiet bei Tübingen, südwestlich von Stuttgart. Zum Übernachten im Zeltcamp sind von den Teilnehmern Schlafsäcke und Isomatten mitzubringen sowie je ein Zelt für zwei bis vier Schüler. Das Essen wird hier über einer in der Mitte des Camps befindlichen Feuerstelle gekocht. Trinkwasser liefert eine gefasste Quelle, und ein direkt am Camp vorbeifließender Bach dient zum Waschen.

Bei den Angeboten für Schulklassen konnte steigendes Interesse verzeichnet werden. „Die Nachfrage im pädagogischen Bereich war einfach so groß, dass wir das nicht mehr alles bedienen konnten“, berichtet Matthias Blaß. Daher entstand die Idee, auch Ausbeziehungsweise **Weiterbildungen** ins Programm aufzunehmen, damit die geschulten Personen selbständig wildnispädagogische Angebote durchführen können – entweder in Erweiterung des Teams von Wildniswandern



oder im eigenen beruflichen Umfeld – hier meistens im pädagogischen Bereich.

Matthias Blaß: „Wildnispädagogische Arbeit ist dann besonders fruchtbar, wenn man die Kinder und Jugendlichen diesbezüglich über einen längeren Zeitraum begleiten kann. Und das ist mit einer Arbeit vor Ort am besten möglich.“

Seiner Auskunft zufolge ist die Annahme der Ausbildungsangebote erstaunlich gut. Inzwischen gibt es drei Ausbildungsgruppen in unterschiedlichen Regionen: in Baden-Württemberg – wo man damit begonnen hatte – in Hessen und im Bayerischen Wald. „Jedes Jahr war bisher ausgebucht“, freut sich der Wildnislehrer. Künftig sind auch Angebote in Norddeutschland geplant.

Die Ausbildung zum Natur- und Wildnispädagogen ist eine einjährige, in sich abgeschlossene Ausbildung mit Zertifikat. „Viele Teilnehmer möchten ihr Wissen jedoch vertiefen“, sagt Matthias Blaß. Aus diesem Grund besteht die Möglichkeit eines zweiten und dritten Ausbildungsjahres.

Zu den Teilnehmern zählen sowohl Menschen, die im pädagogischen Bereich tätig sind, als auch Personen aus anderen beruflichen Bereichen, die neue Perspektiven suchen. „Allen gemein ist ein starkes Interesse an der Natur. Teils besteht das Motiv

Kontakt

Wildniswandern
 Bühler Straße 5
 72072 Tübingen
 Telefon 07071 - 256730
 info@wildniswandern.de
 www.wildniswandern.de

darin, die Kenntnisse und Erfahrungen in der Wildnispädagogik beruflich zu nutzen, teils aber auch privat“, so der Wildnislehrer. Der Frauen- und Männeranteil ist ausgeglichen, wobei das Alter von 20 bis 60 Jahren reicht.

Themeninhalte der sechs aufeinander aufbauenden Blöcke sind: Einführung in das Basiswissen; Vögel und die Sprache der Natur; Pflanzen und das Leben in der Wildnis; Bäume und der Weg des Mentors; Säugetiere und die Kunst des Spurenlesens; Die Kraft der Gemeinschaft.

Die Ausbildungsziele bestehen im Erlernen von Naturhandwerk, um sich ohne fremde Hilfsmittel draußen zu Hause zu fühlen; in der Wahrnehmungsschulung und dem Aneignen von Naturwissen, um Beziehungen zu allem Lebendigen aufzubauen; und im Erlernen von Leitungskompetenz sowie der Fähigkeit, erfahrenes Wissen als Mentor weiterzugeben.

Matthias Blaß: „Mit unseren gesamten Angeboten möchten wir den Teilnehmern ermöglichen, in die eigenartige Schönheit der Wildnis einzutauchen und zu lernen, sich mit einfachen Mitteln zurechtzufinden. Zeit soll aber auch für die stillen Momente bleiben: die Unverrückbarkeit der Berge, die Ferne der Zivilisation, die Größe des Sternenhimmels ...“

Über die einzelnen Touren und sämtliche Angebote kann man sich auf den Internetseiten des Unternehmens informieren.